

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 59 (1933)  
**Heft:** 14  
  
**Artikel:** Ueberfahrt  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-466188>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# M E N U 1933

Tintenfisch nach Völkerbund  
in Tuschsauc

Ausgekochte Portemonnaies  
der Holz- und Lederbranche

Schnecken von Bern  
noch krisenfrei  
mit Hollandaise

Stahlspäne in Zylinderöl  
noch trustfrei

Gesottene Herdöpfel  
mit zümpftig viel Zollpfeffer

Kuhschwanz nature

Löschblattsalat  
mit einer langen Vereinsrede

Gefüllter Dummkopf  
mit Rentenzwiebeln gedämpft

Poulets ab dem Land  
in der neuen Tracht  
aus dem 17. Jahrhundert

Mineralwasser  
aus der Zürcher Leuchtfantäne

Kirsch  
prima in Qualität und Preis  
aus der Genfer Schmuggelschnapsgeschichte

Zigarren  
Bevorzugt Schweizerstumpen mit schon  
antiken Kreugerzündhölzli aus Marzipan  
nur für geschäftsgewandte Mitglieder

Für solche,  
die nach ihren Verhältnissen leben  
und nur zum Kaffee kommen:

Walfische geräuchert

Der Frau mitzubringen:

Leckerli mit alten Modellen  
von Napoleon, Cäsar und Hitler

Für die Kinder:

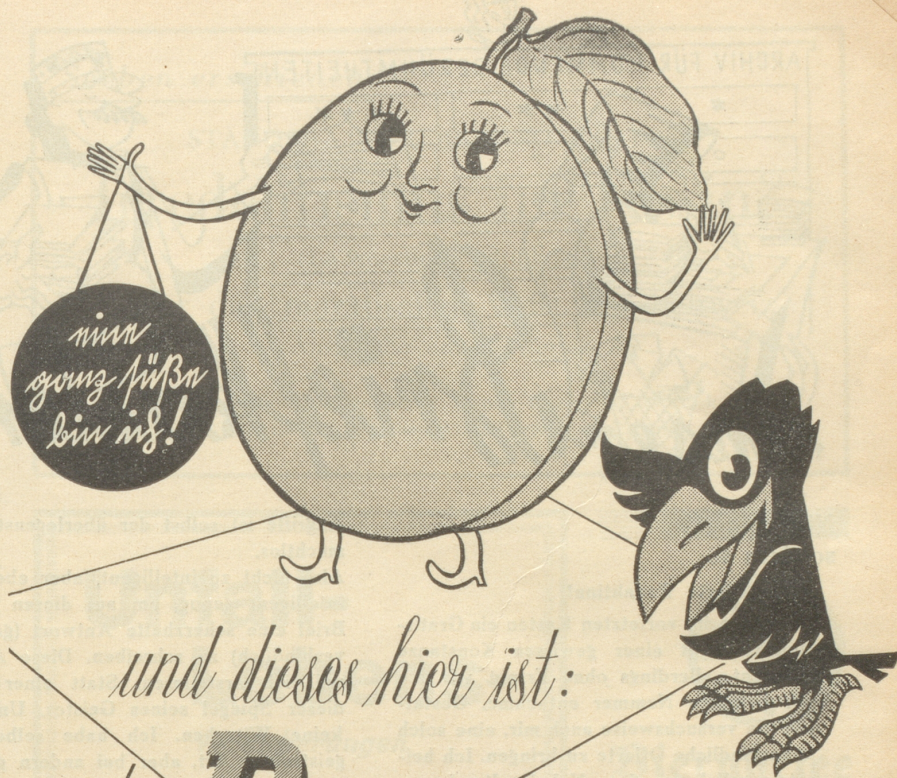
Züritirggeli  
zum Ausschneiden  
avec

Portraits berühmter denkender Eeanten  
mit idealen Anlagen

Gäste,  
die zu wenig bestellen,  
werden herausgeschmissen von einem flinken  
deutschen Ober.

Höflich empfiehlt sich der Wirt:  
Plätzlischmätzler.

Blöch



und dieses hier ist:  
**die Roco** Zwetschge

*Roco Conserven - die Qualitätsmarke - zu billigen Preisen!*

## Beruhigende Auskunft

Tante Rosa fährt zum ersten Mal  
mit der Drahtseilbahn. Sie steht ne-  
ben dem Führer und betrachtet kri-  
tisch das dünne Seil: «Wenn das Seil  
nun reißen würde?»

«Dann würde ich Ihnen sofort das  
Fahrgeld zurückgeben, Fräulein!»

## Ueberfahrt

Heinrich fährt nach Amerika. Das  
Wetter ist schlecht. Heinrich geht  
auf Deck. Da fragt ihn eine Dame:  
«Darf ich Ihnen ein Vorbeugungsmit-  
tel geben?» «Ach danke gnädige  
Frau, ich habe mich schon vor fünf  
Minuten vorbeugen müssen.»

## Lieber Spalter

Dieser Tage sind uns die Schat-  
zungserklärungen für den allgemein  
beliebten Militärpflichtersatz ins Haus  
geflohen. Selbst wenn man schon im  
Landwehralter steht, ist das Ausfül-

len kein «Schleck». Eines Schmun-  
zeln aber konnte ich mich doch  
nicht erwehren, als ich las:

KANTON BERN.

Schatzungserklärung für den Militär-  
pflichtersatz.

IV. Einkommen.

a) Leibrenten, Pensionen, Nadel-  
gelder und ähnl. Nutzungen.

Zur Sicherheit las ich im Lexikon  
nach:

Nadelgeld (Spillgeld) Summe, die  
der Mann der Frau zu freier Ver-  
fügung überlässt.

Da ich leider keine Frau «besitze»,  
werde ich mich mit dieser Logik wei-  
ter befassen. Inzwischen grüsst wt.



**Ich koche selbst**  
die feinsten Spezialitäten

im  
**Zürcher**  
**unfthaus**  
**zimmerleuten**  
Rathausquai 10  
Ch. H. Michel